

PROTOKOLL

der Gemeindeversammlung vom Montag, 11. Mai 2026,
um 20.00 Uhr im Gemeindesaal Greng

Vorsitz:	Markus Hediger, Ammann
Protokoll:	Sylvia Hayoz, Gemeindeschreiberin
Stimmenzähler:	Sandra Nicolosi und Patrick Grimbühler
Anwesend:	34 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger 1 Pressevertreter

Begrüssung

Ammann Markus Hediger begrüsst die Anwesenden und heisst sie zur heutigen Gemeindeversammlung herzlich willkommen. Speziell begrüsst er den Vertreter der Presse, Herr Urs Hänni, für Freiburger Nachrichten und der Murtenbieter.

Um die Ausfertigung des Protokolls zu erleichtern, werden Tonaufnahmen gemacht (Art. 3 ARGG).

Die Gemeinde Greng zählt am heutigen Tag insgesamt 173 Einwohnerinnen und Einwohner und 139 Stimmberechtigte auf Gemeindeebene.

Stimmenzähler

Der Ammann schlägt Frau Sandra Nicolosi und Herrn Patrick Grimbühler vor.

Keine Einwände aus der Versammlung.

Der Ammann informiert über die Stimmenzählung der Abstimmungen und liest Art. 18 des Gesetzes über die Gemeinden vor.

Einberufung und Traktanden

Die Gemeindeversammlung wurde termingerecht im Amtsblatt Nr. 18 vom 01.05.2026 und mit persönlicher Einladung und Info-Bulletin Nr. 83 einberufen. Die Versammlung kann rechtsgültig abgehalten werden.

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 08. Dezember 2025
2. Jungbürger
3. Jahresrechnung 2025
4. Legislaturperiode 2026-2031
 - 4.1 Festlegung Einberufungsmodus der Gemeindeversammlungen
 - 4.2 Kommissionen: Wahl der Mitglieder
 - a) Finanzkommission
 - b) Planungs-, Bau- und Energiekommission
 - c) Einbürgerungskommission
5. Gesamtrevision der Statuten des Verbandes der Gemeinden des Seebezirks
6. Verschiedenes

Traktanden:

1. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 08. Dezember 2025

Das Protokoll konnte vor der Versammlung im Gemeindebüro und auf der Webseite der Gemeinde Greng eingesehen werden.

Frau Brigitte Laubscher bringt eine Korrektur zum Protokoll an. Der Ammann habe an der letzten Versammlung ausgeführt, dass der Parkplatz im Untergreng für den Badeplatz vorgesehen sei. Dies treffe jedoch nicht zu. Der Parkplatz sei aufgrund eines Parkplatzmangels im Schlossquartier erstellt worden und nicht für den Badeplatz. Für den Badeplatz bestehe kein Parkplatz; dieser sei zu Fuss oder mit dem Velo erreichbar.

Der Ammann bestätigt die Korrektur. Nachträglich sei festgestellt worden, dass der Parkplatz zum Zeitpunkt der Erstellung des Reglements für den Badeplatz noch nicht bestanden habe. Im Reglement sei festgehalten, dass die Zufahrt nur bis zum öffentlichen Parkplatz im Schlossquartier gestattet ist. Der Hinweis von Frau Laubscher wird als korrekt anerkannt; es wird begrüsst, wenn der Badeplatz zu Fuss oder mit dem Fahrrad aufgesucht wird.

Abstimmung: Annahme 33 Stimmen / keine Gegenstimme

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2. Jungbürger

In diesem Jahr erreichen Lis Ackermann, Eduard de Morais Müller, Juliette Neuenschwander, Lionel Tschan und Nina Wälti die Volljährigkeit. Ausser Lis Ackermann, welche sich entschuldigt hat, sind alle anwesend und der Ammann bittet sie vorzutreten. Der Gemeinderat wünscht ihnen auf ihrem neuen Lebensabschnitt alles Gute, viel Erfolg, Glück und Zufriedenheit. Er hofft, dass sie die Bürgerpflichten und -rechte wahrnehmen werden. Der Ammann überreicht ihnen das traditionelle Geschenk. Die Jungbürger/innen bedanken sich herzlich.

3. Jahresrechnung 2025

Präsentation: Ammann

Die Jahresrechnung wurde durch den Gemeinderat am 30.03.2026 genehmigt, revidiert durch die CORE Revision AG am 31.03.2026 und von der Finanzkommission geprüft am 20.04.2026. Die Jahresrechnung 2025 konnte im Gemeindebüro und auf der Webseite der Gemeinde eingesehen werden. Der Ammann stellt die Jahresrechnung anhand einer Präsentation vor und gibt Erläuterungen dazu.

Er präsentiert eine Folie zum Nachtragskredit für die Reparatur der ausgefallenen Schmutzwasserpumpe der ARA. Über den Kredit wird zusammen mit der Jahresrechnung abgestimmt. Die Erfolgsrechnung 2025 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 138'947.42 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 418'474.03.

Fragen: Keine Fragen

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung 2025 schliesst mit Nettoinvestitionen von CHF 199'686.27 ab. Budgetiert waren Nettoinvestitionen von CHF 472'437.00.

Der Ammann präsentiert die Investitionsrechnung anhand einer Präsentation und gibt Erläuterungen dazu. Er informiert über das abgeschlossene Projekt der Sanierung Pumpwerk, welches mit einer Kreditunterschreitung von CHF 5'837.06 abgeschlossen werden konnte.

Fragen: Keine Fragen

Bericht der Finanzkommission

Hans-Jürg Kramer, Präsident der Finanzkommission, liest den Bericht vor. Die Kommission empfiehlt der Gemeindeversammlung die Jahresrechnung 2025 zur Annahme.

Ammann Markus Hediger dankt der Finanzkommission für die gute und kompetente Arbeit.

Da keine Wortmeldungen wird über die Jahresrechnung 2025 inkl. Nachtragskredite und Investitionen abgestimmt.

Abstimmung: Jahresrechnung 2025 inkl. Nachtragskredite und Investitionsrechnung.

Abstimmung: Annahme 30 Stimmen / keine Gegenstimme - einstimmig

Die Versammlung genehmigt die Jahresrechnung 2025 inkl. Nachtragskredite und Investitionen einstimmig.

Der Ammann dankt den Anwesenden für das Vertrauen.

4. Legislaturperiode 2026- 2031

4.1 Festlegung Einberufungsmodus der Gemeindeversammlungen

Die Gemeindeversammlung entscheidet an der ersten Sitzung der Legislaturperiode über die Art der Einberufung der Gemeindeversammlungen. Die gewählte Art der Einberufung gilt jeweils für eine Legislaturperiode.

Der Gemeinderat schlägt vor, die Gemeindeversammlungen wie bisher mit persönlicher Einladung an alle Stimmberechtigten einzuberufen.

Es gibt keine anderen Vorschläge.

Antrag: Annahme Vorschlag GR

Abstimmung: Annahme 34 Stimmen - einstimmig

4.2 Kommissionen: Wahl der Mitglieder

a) Finanzkommission

alle bisherigen Mitglieder stellen sich zur Wiederwahl, dies sind:

- Monika Gmür
- Antje Kanngiesser
- Hans Jörg Kramer
- Barbara Tschan
- Hans Zutter

Keine Vorschläge aus der Versammlung.

In stiller Wahl gewählt: M. Gmür, A. Kanngiesser, H. J. Kramer, B. Tschan und H. Zutter

b) Planungs-, Bau- und Energiekommission

vom Gemeinderat ernannte Kommissionsmitglieder:

- Markus Fabel, bisher
- Markus Hediger, bisher
- Michela Mordasini, bisher

Es sind vier Mitglieder von der Gemeindeversammlung zu wählen.

Zur Wahl stellen sich:

- Peter Goetschi, bisher
- Thomas Kaltenbach, bisher
- Stefan Krähenbühl, bisher
- Lenard Laubscher, neu

Keine Vorschläge aus der Versammlung.

In stiller Wahl gewählt: P. Goetschi, T. Kaltenbach, S. Krähenbühl und L. Laubscher

c) Einbürgerungskommission

alle bisherigen Mitglieder stellen sich zur Wiederwahl, dies sind:

alle Mitglieder des Gemeinderates, bisher

Marco Marchand, bisher

Keine Vorschläge aus der Versammlung.

In stiller Wahl gewählt: alle Gemeinderatsmitglieder und Marco Marchand

5. Gesamtrevision der Statuten des Verbandes der Gemeinden des Seebezirks

Präsentation: Ammann

Der Ammann liest die Botschaft des Verbandes der Gemeinden des Seebezirks sowie der Text des Informationsbulletins bezüglich der Gesamtrevision der Statuten des Verbandes der Gemeinden des Seebezirks vor.

Die Sichtweise des Gemeinderates zusammengefasst: Die Gemeinde Greng lehnt seit mehreren Jahren den Kostenverteiler mit Steuerpotentialindex als ungerecht ab, konnte jedoch bisher keine rechtliche Änderung erreichen. Aufgrund ihrer geringen Stimmkraft in den Verbänden ist ihr Einfluss im Vergleich zu grossen Gemeinden stark eingeschränkt. Im Rahmen der geplanten Statutenänderung besteht letztmals die Möglichkeit, Einfluss zu nehmen, da hierfür die Zustimmung aller Gemeinden erforderlich ist. Gemeinderat und Finanzkommission vertreten die Haltung, dass einer Statutenänderung nur zugestimmt werden kann, wenn gleichzeitig ein fairer Kostenverteiler pro Einwohner eingeführt wird.

Die vorgeschlagenen Statuten werden abgelehnt, da sie das bestehende System beibehalten und zusätzlich die Ausweitung auf weitere Bereiche (z. B. Tourismus, Sozialdienst, Bevölkerungsschutz) ermöglichen würden. Dies könnte zu höheren Kosten für die Gemeinde führen. Zudem bestehen Bedenken hinsichtlich der Effizienz und Kostenentwicklung grosser Verbände sowie der tatsächlichen Einflussmöglichkeiten in den Entscheidungsorganen.

Eine Ablehnung der Statuten hätte keine Auswirkungen auf bestehende Kostenverteiler in anderen Verbänden; diese bleiben unverändert bestehen. Es würden lediglich keine zusätzlichen Aufgabenbereiche in den Verband aufgenommen. Zudem bliebe die Vertretung im Vorstand weiterhin auf grössere Gemeinden beschränkt.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass diese Haltung bei anderen Gemeinden und beim Oberamt auf Widerstand stossen kann. Die Abstimmung wird auch über die Gemeinde hinaus aufmerksam verfolgt, da aufgrund der bisherigen klaren Position von Greng erwartet wird, dass die Statutenrevision abgelehnt wird.

Der Ammann erteilt das Wort an die Finanzkommission.

Hans-Jürg Kramer, Präsident der Finanzkommission, liest den Bericht der Kommission vor.

Die Kommission empfiehlt der Gemeindeversammlung von Greng, die Gesamtrevision der Statuten des Verbands der Gemeinden des Seebezirkes abzulehnen, um eine neue Verhandlungsposition zu erreichen.

Der Ammann dankt der Finanzkommission für den Bericht.

Bemerkungen aus der Versammlung:

Ein Bürger erklärt, dass er die Statuten trotz Vorbehalten annehmen würde. Er verweist darauf, dass eine Zweckänderung gemäss Gemeindegesetz zwar Einstimmigkeit erfordere, Gemeinden gemäss Art. 110 und 111 jedoch unter Umständen zum Beitritt verpflichtet werden könnten. Vor dem Hintergrund, dass der Seebezirk rund 40'000 Einwohner zählt, halte er es für unrealistisch, dass eine Gemeinde wie Greng mit rund 170 Einwohnern dauerhaft bestimmen könne, „was das Mass der Dinge ist“.

Er betont, dass eine Ablehnung kurzfristig zwar keine unmittelbaren Folgen hätte, aufgrund der gesetzlichen Vorgaben im Bereich Kultur und Tourismus jedoch ohnehin ein neuer Verband geschaffen werden müsse. In diesem Fall bestehe das Risiko, dass Greng später ohne wesentliche Mitsprache zwangsweise angeschlossen werde.

Zudem sieht er in der vorgesehenen Erweiterung des Vorstands eine Chance, dass künftig jede Gemeinde vertreten sei und aktiv Einfluss nehmen könne. Er weist darauf hin, dass sich Greng bisher in bestehenden touristischen Arbeitsgruppen des heutigen Gemeindeverbands kaum eingebracht habe. Aus seiner Sicht sollte die Gemeinde die Gelegenheit nutzen, die Statuten anzunehmen und innerhalb des Verbands mitzuwirken, statt mögliche Entscheidungen später lediglich hinnehmen zu müssen.

Eine Bürgerin ergänzt, dass die Gemeinde Greng vom heutigen Gemeindeverband bereits konkret profitiert habe. Als Beispiel nennt sie die verbesserte Anbindung an den öffentlichen Verkehr durch das Postauto, welche ihrer Ansicht nach der Arbeitsgruppe ÖV des Gemeindeverbands zu verdanken sei. Diese habe Verhandlungen mit der BLS, der SBB und den TPF geführt und sich dabei auch für die Interessen von Greng eingesetzt.

Kritisch merkt sie an, dass sich der Gemeinderat ihrer Wahrnehmung nach in den Verbänden häufig stark auf Diskussionen über den Kostenverteiler fokussiere, obwohl Greng gleichzeitig die Gemeinde mit dem tiefsten Steuersatz im gesamten Kanton sei.

Zugleich betont sie, dass eine kleine Gemeinde wie Greng auf die Zusammenarbeit in Verbänden angewiesen sei, um kantonal vorgegebene Aufgaben erfüllen zu können. Bereiche wie Schule, Gesundheitswesen, Feuerwehr, Sozialdienst oder Zivilschutz könnten ihrer Ansicht nach nicht eigenständig bewältigt werden.

Die Vize-Präsidentin ergreift das Wort und bringt zwei Anmerkungen an. Erstens stellt sie klar, dass sie persönlich gemeinsam mit dem zuständigen Vertreter des Postautos sowie mit Herrn Wieland geprüft habe, was möglich sei und auch jemand vom Gemeinderat an einer entsprechenden Probefahrt teilgenommen hat. Und zweitens weist sie darauf hin, dass sie selbst im Vorstand des Gesundheitsnetzes See tätig sei. Vor diesem Hintergrund sei die Aussage, der Gemeinderat sei nicht aktiv, aus ihrer Sicht nichtzutreffend. Sie betont, dass der Gemeinderat sehr wohl engagiert für die Gemeinde tätig sei.

Die Bürgerin ergänzt, sie habe der Presse entnommen, dass es im Zusammenhang mit dem Postauto entsprechende Abklärungen gegeben habe. Sie weist zudem darauf hin, dass die wesentlichen Aufgaben vom Kanton an die Gemeinden delegiert würden und daher nicht frei wählbar seien. Die Gemeinde Greng könne sich diesen Verpflichtungen nicht entziehen.

Vor diesem Hintergrund betont sie, dass eine Annahme der Statuten aus ihrer Sicht wichtig sei, da andernfalls ein erhebliches Mitspracherecht verloren gehen könnte und die Gemeinde spätere Entwicklungen nicht mehr aktiv mitgestalten könne.

Der Ammann stellt klar, dass die Gemeinde nicht grundsätzlich die Mitarbeit in den Verbänden ablehne. Vielmehr richte sich die Kritik gegen den als ungerecht empfundenen Kostenverteiler. Die Gemeinde beteilige sich in den bestehenden Strukturen und wolle dort auch weiterhin mitwirken, lehne jedoch den aktuellen Verteilschlüssel ab.

Die Bürgerin entgegnet, dass der Kostenverteiler nicht Gegenstand der vorliegenden Statutenrevision sei und zu einem späteren Zeitpunkt geregelt werde. Bei Annahme der Statuten und einer Vertretung der Gemeinde im Vorstand bestehe aus ihrer Sicht die Möglichkeit, sich aktiv für eine Anpassung des Kostenverters einzusetzen.

Nach einer anschliessenden Diskussion über den Kostenverteiler und die Rolle der Gemeindeverbände stellt der Ammann fest, dass alle Voten gehört worden seien, und schlägt vor, zur Abstimmung zu schreiten.

Abstimmung: Gesamtrevision der Statuten des Verbandes der Gemeinden des Seebezirkes

Abstimmung: Annahme 4 Stimmen / Ablehnung 27 Stimmen

Die Versammlung lehnt die Gesamtrevision der Statuten des Verbandes der Gemeinden des Seebezirks ab.

6. Verschiedenes

Wortmeldungen aus der Versammlung

Eine Bürgerin möchte wissen, weshalb die Barriere beim Parkplatz entfernt wurde.

Die Vize-Gemeindepräsidentin antwortet auf diese Frage. Im Vorprojekt der Ortsplanung wurde uns mitgeteilt, dass das Land von allgemeinem Interesse ist und wir die Barriere abbauen müssen. Die Barriere wurde in den letzten Monaten immer wieder beschädigt. Dann war sie blockiert und Parkplatzbenutzer konnten nicht rausfahren, weshalb der Gemeinderat entschieden hat, sie zu demontieren. Nun warten wir auf die Ortsplanung wie weiter.

Die Bürgerin zeigt Verständnis, weist jedoch auf ein Problem hin: Zunehmend parkieren Personen ihre Autos vor Ort, gehen joggen und fahren danach wieder weg. Einzelne Fälle seien unproblematisch, jedoch bestehe die Sorge, dass sich die Situation verschärfe, insbesondere wenn sich die derzeit im Grengspitz aufhaltenden Hundehalter vermehrt in Richtung Greng dislozieren.

Der Ammann bemerkt, dass grundsätzlich ein Fahrverbot im betreffenden Bereich besteht, das eingehalten werden sollte. Problematisch sind vor allem Personen, die dennoch bis in den Grengspitz fahren oder auf dem Grundstück von Peter Goetschi parkieren. Ein grösserer Missbrauch des Parkplatzes wurde bisher jedoch nicht festgestellt. Vereinzelt erkundigen sich Personen bei der Verwaltung, ob sie ihr Auto unten abstellen dürfen; sofern Plätze frei sind, kann dies den Bewohnern erlaubt werden. Nicht vorgesehen ist jedoch die Nutzung durch Jogger oder ähnliche Besucher, zumal das geltende Fahrverbot beachtet werden müsste.

Ein Bürger regt an, bei der Bahnschranke im Bereich des Fahrverbots einen gut sichtbaren Hinweis «kein Zugang zum See» anzubringen, um klarzustellen, dass hier kein Zugang zum See besteht. Dies soll insbesondere Personen informieren, die das bestehende Fahrverbot übersehen oder falsch interpretieren.

Die Vizepräsidentin ist der Ansicht, dies ist ein Thema für die gemeinsame Besprechung, sobald wir die Rückmeldung der Raumplanung zur Parkplatz- und Fahrsituation erhalten haben. Dann kann man auch die Beschilderung zusammen anschauen und beraten. Der Hinweis ist sehr gut und wird sicher aufgenommen. Wenn ohnehin etwas geändert wird, kann man diesen Zusatz ebenfalls noch prüfen und allenfalls ergänzen.

Es wird noch die Frage gestellt, wer der Platzwart des Badeplatzes ist. In Publikationen kann man lesen, man soll sich an die Anweisungen des Platzwartes halten, aber nie wurde publiziert oder gesagt, wer der Platzwart ist.

Der Ammann teilt mit, dass er das Amt übernommen hat. Sollte sich jedoch jemand freiwillig dafür zur Verfügung stellen, ist dies selbstverständlich sehr gerne möglich. Bitte bei der Verwaltung melden.

Keine weiteren Wortmeldungen aus der Versammlung

Der Ammann dankt den beiden Gemeindemitarbeiterinnen und den Gemeinderatskolleginnen und -kollegen für die gute Zusammenarbeit. Ebenfalls wird den Kommissionsmitgliedern für ihre wertvolle Arbeit gedankt. Weiter dankt er allen Bürgerinnen und Bürgern, welche sich einsetzen und dem Gemeinderat mit Rat und Tat zu Seite stehen. Danke an alle für die konstruktive Zusammenarbeit.

Der Ammann schliesst die Versammlung, dankt allen für das Interesse an der Versammlung und wünscht einen schönen Sommer. Er lädt zum anschliessenden Apéro ein.

Schluss der Versammlung: 21.15 Uhr

Der Ammann:

Die Gemeindeschreiberin:

Markus Hediger

Sylvia Hayoz